

Dreigroschenoper in Kevelaer

KEVELAER. Die Premiere in Geldern hat's gezeigt: Der TheaterWerkstatt Haus Freudenberg ist es wieder einmal gelungen, aus einem Bühnenklassiker ein einmaliges Stück Inklusionstheater zu machen, das nicht nur anrührt, sondern auch aufhorchen und nachdenklich werden lässt. Die Geschichte der „Dreigroschenoper“ von Brecht zu interpretieren, hat schon so manchen Regieführenden gereizt. Auch für Anna Zimmermann-Hacks war es eine besondere Herausforderung, mit ihrer Theatertruppe auf den Spuren des berühmten Mackie Messer zu wandeln. Insgesamt sind vor



und hinter den Kulissen weit über 100 Menschen mit und ohne Handicap am Zustandekommen der Aufführungen beteiligt - einschließlich übrigens wieder eines gewissen Kevelae-

rer Bürgermeisters und einiger Familienmitglieder. Zumindest die beiden Aufführungen in Geldern ließen deutlich werden, dass die lange, coronabedingte Pause den Ensemblemitgliedern viel darstellerische Kraft geschenkt hat und sich alle freuen, endlich wieder auf der Bühne stehen zu dürfen. An diesem Wochenende ist die fantastische Gruppe mit Mann und Maus in Kevelaer zu Gast und freut sich über viele Zuschauer*innen. Für die Aufführungen im Konzert- und Bühnenhaus am Freitag, 20. Mai, 19 Uhr, Samstag, 21. Mai, 19 Uhr, und Sonntag, 22. Mai, 15 Uhr, gibt es noch Karten in der Tourist Information im Erdgeschoss des Kevelaerer Rathauses. Sie kosten zehn Euro.

Probenfotos: nick

